



Die SVP sei extremer als der französische Front National, schreibt die «New York Times». Der englische «The Independent» fragt, ob die Schweiz zum «Herz der Finsternis» geworden sei. Anlass für die Negativschlagzeilen: die aktuelle Initiative der SVP für die Ausschaffung krimineller Ausländer und die Plakate mit den weissen Schafen, die das schwarze Schaf aus der Schweiz bugsieren. Doudou Diène, Uno-Sonderberichterstatter für Rassismus, forderte gar den Rückzug der Plakate. Auch die Krawalle in Bern rücken die Schweiz in ein schiefes Licht.

Der Berner Politikwissenschaftler Georg Lutz (36) über die Ursachen und Folgen.

Georg Lutz, was unterscheidet die SVP von erfolgreichen Rechtsparteien im Ausland?

Die SVP verfügt über einen grösseren Wähleranteil und ist innerhalb des Establishments stärker verankert.

«Gefundenes»

Krawalle, aggressiver SVP-Wahlkampf: Hat die Schweiz ein Georg Lutz und drei prominenten Schweizern.

Bundesrat Pascal Couchepin hat SVP-Aushängeschild Christoph Blocher mit Italiens Duce verglichen. Was halten Sie davon?

Couchepin hat inzwischen diesen Vergleich relativiert. Er weiss, dass Blocher kein Mussolini und die SVP keine rassistische Partei ist. Sie hat auch keinen absolutistisch-totalitären Anspruch, sondern ist klar demokratisch verankert. Was man der SVP vorwerfen kann: Sie betreibt mit der Angst vor Ausländern einen permanenten Wahlkampf.

Dieser spielt sich aber im legalen Rahmen ab. Wieso prügelt das Ausland trotzdem so auf die Schweiz ein?

Die Schweizer Wirtschaft boomt, wir haben kaum Arbeitslosigkeit und gelten als sicheres Land. Warum, fragen sich die ausländischen Medien, macht ausgerechnet ein solches Land gegen die Ausländer mobil? Für sie steht die Schweiz jetzt plötzlich nicht mehr nur für Schokolade, Berge und Uhren, sondern auch für Ausländerfeindlichkeit.

Bundesrat Christoph Blocher und seine Getreuen vorletzten Samstag am SVP-Umzug in Bern (links), Demonstranten vom schwarzen Block (rechts). «Im Moment sind alle ein wenig am Hyperventilieren», sagt Politologe Georg Lutz (Mitte).



BILDER: STEFAN JERMANN, LUDWIG LEHMANN/KESTONE, PETER KLUMZER/KESTONE

Fressen»

ernsthafte Imageproblem? Antworten von Politologe

Ist das Image unseres Landes nachhaltig geschädigt?

Das Image der Schweiz ist nicht einfach nur positiv. So haben die Schurken in jedem Thriller noch immer ein Schweizer Bankkonto. Das Ansehen eines Landes ändert sich aber nicht von heute auf morgen. Es bleiben allenfalls Spuren zurück, aber keine tiefen. Man darf nicht vergessen, dass Christoph Blocher schon vor Jahren mit dem Franzosen Jean-Marie Le Pen und dem Österreicher Jörg Haider ver-

glichen wurde. Als man ihn in den Bundesrat wählte, rieb man sich im Ausland verwundert die Augen. Danach hat sich das Ganze wieder beruhigt, ähnlich wie sich der Sturm nach der Regierungsbeteiligung von Haider's FPÖ wieder gelegt hat.

Micheline Calmy-Rey befürchtet, dass die Schweiz ihr Bild als «Brückenbauerin und Nation des Dialogs» verspielt. Sogar das Wohl des Landes sei gefährdet.

Bundespräsidentin Calmy-Rey befindet sich wie Blocher im Wahlkampf. Im Moment sind alle ein wenig am Hyperventilieren. Für eine Vermittlerrolle in solchen Prozessen ist viel wichtiger, wie sich die offizielle Schweiz verhält und nicht wie die SVP Wahlkampf macht.

Ist es ein Zufall, dass die beiden welschen Bundesräte den Wahlkampf der SVP am heftigsten kritisieren?

Nein. Die politische Elite der Romandie sieht sich grundsätzlich als Bewahrerin der welt-offenen Schweiz und vergisst gern, dass auch in der Romandie die SVP-Wähleranteile zweistellig sind. In der Deutschschweiz ist man seit den berühmten «Messerstecher»-Inseraten der SVP von 1998 schon etwas abgebrühter.

Trotz aller Kritik läuft der Wahlkampf der SVP hervorragend.

Was heisst trotz der Kritik? Dank der Kritik! Das Stilmittel der SVP ist die Provokation.

«Das politische Universum dreht sich in der Endphase des Wahlkampfs nur noch um den Planeten SVP.»

Wie uns das Ausland sieht

Und Provokation funktioniert nur, wenn jemand darauf reagiert.

Wie lange wird die SVP so weiterfahren?

Sie hat mit ihrer Politik Erfolg, indem sie Druck auf andere Parteien erzeugt. Ein Wandel tritt höchstens dann ein, wenn die SVP ihren Zenit überschreitet.

Wie hoch schätzen Sie das Wählerpotenzial der SVP ein?

Ich habe die Warnungen, die SVP müsse stärker in den Bundesrat eingebunden werden, sonst steige der Wähleranteil auf 40 Prozent, immer für unrealistisch gehalten. Die Partei kann zulegen, aber nicht allzu sehr. 2003 wählten 26,7 Prozent der Wähler SVP. Die Obergrenze liegt wohl unter 30 Prozent. Das Problem ist, dass die Partei die Provokation immer weitertreiben muss, damit es funktioniert. Sie kann zwar damit neue Protestwähler gewinnen, aber es nimmt auch der Anteil derjenigen zu, die sich von diesem Stil abgestossen fühlen.

Wenn der Anti-SVP-Protest aber illegale Formen annimmt, profitiert die Partei.

Ja, denn sie steht als Opfer da, und das politische Universum der Schweiz dreht sich in der Endphase des Wahlkampfes nur um den Planeten SVP. Auch die Linken mussten die Kravalle verurteilen. Das muss sich allerdings



BILD SABINE WUNDERLIN/ROD

«Keine Musterknaben»

Ernst Mühlemann (77) ist Ex-FDP-Nationalrat und Europapolitiker.

«Der Saubannerzug auf dem Bundesplatz wirkt sich natürlich negativ auf das Ansehen der Schweiz im Ausland aus. Dort wird aber eher gefolgert, dass wir keine Musterknaben sind – dass dies ein Vorfall ist, wie er in anderen Staaten auch passiert. Grundsätzlich genießt die Schweiz immer noch einen hervorragenden Ruf. Man bewundert selbst in Brüssel und Strassburg, dass wir neutral geblieben sind, weder der EU noch der Nato angehören. Und dass wir uns weder auf die Seite der Bush-Männer in Washington noch auf jene des eisenharten Putins in Moskau geschlagen haben. Meine ausländischen Gesprächspartner finden es mutig, dass wir unsere Freiheit bewahren und eine eigenständige Politik betreiben.»



BILD KAI JÖNEMANN

«Verblochertes Vakuum»

Regula Stämpfli (41) ist Politologin und Dozentin in Brüssel und in der Schweiz.

«In den letzten Jahren häuften sich hier in Brüssel die Negativschlagzeilen wegen Steueroase, rassistischen Kleingeistern sowie un kreativen Geldschefflern. In Brüssel leben mehr als 30 Prozent Menschen mit englischer Muttersprache. Die halten von der Schweiz nicht mehr so viel. Die Schweiz sollte endlich aufhören, Klischees wie Heidi, Schokolade und Berge zu subventionieren. Diese verkaufen sich von selbst. Menschen wie Roger Federer, Adolf Ogi oder Pipilotti Rist und andere kommen im Ausland gut an. Man sollte sie in ihren Projekten unterstützen, statt sie einfach als Werbemaskottchen zu verkaufen. Die Schweiz besteht nämlich aus Menschen und nicht aus einem verblocherten Vakuum.»



BILD REGINE MOSIMANN/DOGENES

«Nicht ohne Schadenfreude»

Der Schriftsteller Martin Suter (59) lebt in Guatemala und auf Ibiza.

«Holocaustgelder, Swissair-Grounding, Asylabstimmung und Minarettverbotsdiskussion waren immer wieder Themen der internationalen Presse und haben das Bild der Schweiz in meiner Umgebung stark verändert. Es kommt vor, dass ich mich rechtfertigen und erklären muss, dass in der Schweiz kein Zweiparteiensystem herrscht und die fremdenfeindliche Partei SVP nur eine Minderheit der Bevölkerung vertritt und nur deshalb so präsent ist, weil bei ihrer Propaganda Geld keine Rolle spielt. Ich merke aber auch, dass die Schweiz mit ihrem Anspruch als Musterland vielen Leuten auf der Welt etwas auf die Nerven gegangen ist und sie nicht ohne Schadenfreude auf diese Veränderungen reagieren.»

Anzeige

Türkei

Ein tolles Gefühl www.tuerkei-info.ch

Last Minute KW 40.4

BENTOUR
TÜRKEI REISEN AG

ALLE ABFLÜGE VOM 02. NOVEMBER BIS 15. DEZEMBER 2007*

Abflüge ab Zürich nach Antalya jeden MI (+0,-), Fr (+30,-), SA (+50,-) und SO (+40,-) mit SunExpress; Abflüge ab Basel jeden Fr (+50,-) mit SunExpress

RUNDTREISE KAPPADOKIEN ANTALYA Halbpension 1 Woche im DZ 499,- <small>EZ Zuschlag 200,-</small>	DELPHIN PALACE ***** LARA/ANTALYA Alles Inklusiv 1 Woche im DZ Eco 609,- <small>Verl. Wo. 189,-; EZ nicht möglich Zuschlag DZ Standard 140,- p.P. 1. Kind 02-09,99 Jahre 389,-</small>	WOW TOPKAPI PALACE ***** AKSU/ANTALYA Max. All Inclusive 1 Woche im DZ Eco 756,- <small>Verl. Wo. 336,-; EZ nicht möglich Zuschlag DZ Standartzimmer 28,- 1. Kind 02-11,99 Jahre 389,- 2. Kind 02-11,99 J. 574,- verl. Wo. 175,-</small>
---	--	--

* Zuschlag für Abflüge vom 02.-11.11.: +100,- CHF p. P. Kinderpauschalen sind nur gültig im DZ mit 2 Erwachsenen | Babypauschale 0-2 J. 50,- CHF | Alle Preise in CHF p. P. Änderungen vorbehalten. Annullationen werden zu 100% belastet.

Diese Hotelangebote ersetzen die vorangehenden und sind buchbar bis 31.10.2007
IN IHREM REISEBÜRO oder bei Bentour Türkei-Reisen AG · Tel: 043-243 46 36 und 022-716 27 87 · www.bentour.ch



«Die Chaoten sagen, sie seien gegen Blocher und die SVP, gegen Rassismus. Wofür sie eintreten, ist völlig nebulös.»



BILD STEFAN JERMANN

SVP auch mit zwei Bundesräten eine Oppositionspartei. Ich hatte immer Mühe mit der pädagogischen These, Blocher müsse alleine deswegen in die Regierung gewählt werden, um ihn in die Konkordanz zu integrieren.

Ist die Abwahl von Blocher realistisch?

Nein, weil man ihn nicht einfach abwählen kann, sondern gleichzeitig jemand anderen wählen muss. Längerfristig ist eine Regierung ohne SVP schon denkbar. Historisch betrachtet hatten Konkordanzregierungen das Heft in unserem Land nicht lange in der Hand, die Freisinnigen haben die Schweiz 80 Jahre lang dominiert. Natürlich könnte die SVP den einen oder anderen Entscheid blockieren. Aber das tut sie ja jetzt schon.

Interview Reto Knobel

Dr. Georg Lutz (36) ist Politologe mit Schwerpunkt Schweizer Politik am Institut für Politikwissenschaft der Universität Bern.

nicht in den Wahlen niederschlagen. Die Zweiteilung des Landes in eine Minderheit von Blocher-Fans und eine Mehrheit von Blocher-Hassern bleibt weitgehend unverändert.

Das Davoser WEF zieht jedes Jahr weniger Krawallmacher an. Wird die Globalisierung von der SVP als Feindbild abgelöst?

Die Linksextremen nehmen, was gerade anfällt. Das militante Potenzial existiert seit mehr als dreissig Jahren. Neu ist, dass dieses kaum gesteuert werden kann, weil es Krawalltouristen gibt, für die nicht der politische Inhalt im Mittelpunkt steht, sondern nur die Show.

Was halten Sie von der These, dass die jungen Linken auf die Barrikade gehen, weil sie von der Politik ausgeschlossen werden?

Die politische Botschaft ist für mich nicht erkennbar. Klar, sie sagen, sie seien gegen Blocher und die SVP, gegen Rassismus, gegen Sexismus. Wofür sie eintreten, ist nebulös.

Der Umzug der SVP ist wohl ein Vorge-schmack dessen, was passiert, wenn Blocher nicht im Amt bestätigt werden sollte.

Mir fällt es schwer zu erkennen, was denn der Unterschied der SVP-Politik wäre, mit oder ohne Blocher im Bundesrat. Faktisch ist die

Lesen Sie auf www.migrosmagazin.ch, was ausländische Medien aktuell über die Schweiz schreiben.

Anzeige

30%

auf alle abgebildeten NIVEA body Produkte

Gültig ab 16.10. solange Vorrat

10⁷⁵
statt 15.40

13⁹⁰
statt 19.90

10⁷⁵
statt 15.40

19⁹⁰
statt 29.00

9⁵⁰
statt 13.60

SCHÖNHEIT IST PFLEGE **NIVEA**

NIVEA gibts in Ihrer Migros